

Rennbahn [\[Bearbeiten\]](#) | [Quelltext bearbeiten](#)



Während eines Bahnrennens folgen die Windhunde einem künstlichen Hasen

Auf der Rennbahn starten die Hunde aus Boxen auf einer festen Bahn mit Gras- oder Sandoberfläche. Sie laufen dem künstlichen Hasen hinterher, einem von einer technischen Vorrichtung geschleppten [Dummy](#), der den Hetztrieb der Hunde anregt. Da Windhunde – anders als die meisten anderen Hunderassen – primär auf Sicht jagen, ist vor allem die Bewegung des Objektes entscheidend, nicht sein Geruch oder sein Aussehen. Häufig besteht der Hase einfach aus einem Bündel [Flutterband](#). Die übliche Bahnlänge für Windhundrennbahnen auf dem europäischen Kontinent beträgt 480 m; kleinere Windhundrassen wie der [Whippet](#) und das [Italienische Windspiel](#) laufen teilweise kürzere Strecken.

Coursing [\[Bearbeiten\]](#) | [Quelltext bearbeiten](#)



[Afghanen](#) beim Coursing

Coursings (von [engl.](#) *Lure Coursing*, „Köderhetze“) finden auf freiem Feld statt, auf dem die Rennstrecke erstellt wird. Dazu werden unregelmäßig an verschiedenen Stellen [Umlenkrollen](#) befestigt, über die das Zugseil ausgelegt wird. Am Ende des Zugseils befindet sich wie auf der Rennbahn eine Hasenattrappe, meist in Form von Plastik- oder Fellstücken. Ziel ist es hier, eine echte [Hasenhetze](#) zu simulieren, bei der die Beute auch Haken schlagen kann und die Hunde sie daher nicht nur direkt verfolgen, sondern auch mitdenken müssen.

Es starten immer zwei Hunde, und jeder Hund läuft beim Coursing zwei Durchgänge. Das Verhalten der Hunde wird von mehreren Coursingrichtern bewertet. Das internationale Coursingreglement der [FCI](#) sieht vor, dass die Richter die Hunde anhand der folgenden Kriterien bewerten: Gewandtheit, Schnelligkeit, Kondition, Folgen und Eifer. Pro Kriterium können die Richter bis maximal 20 Punkte vergeben. Bei nationalen Coursings können jedoch auch abweichende Bewertungssysteme zur Anwendung kommen.